

Bayernhafen baut Anlegestelle für Kreuzfahrtschiffe

TOURISMUS Kreuzfahrer werden in der Weltkulturerbe-Stadt künftig angemessen empfangen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GERTRUD GLÖSSNER-MÖSCHK

Bamberg - Am Kai 5 im Bamberger Hafen, direkt neben dem Gebäude der Hafenverwaltung, ist mit dem Bau des neuen Landestegs für Flusskreuzfahrtschiffe begonnen worden. Damit geht ein lang gehegter Wunsch der Stadtverwaltung, des Stadtrats und der Touristik-Experten in Erfüllung, denn Flusskreuzfahrten werden immer beliebter und bringen der Stadt Bamberg von Jahr zu Jahr mehr Gäste. 46 000 sind es im vergangenen Jahr gewesen.

Die Touristen, die die Welterbestadt auf dem Wasserweg über den Main-Donau-Kanal ansteuern, kommen aus der ganzen Welt. Darunter sind besonders viele Amerikaner, außerdem Schweizer und neuerdings auch Russen. Bei den Geschäftsleuten in der Stadt sind sie beliebt, denn bei diesen Gästen sitzt das Geld ein wenig lockerer als bei anderen Gruppenreisenden.

Im Bamberger Hafen soll ihnen künftig ein angemessener Empfang bereitet werden. Für rund 800 000 Euro baut die Bayernhafen GmbH & Co. KG eine Anlegestelle für vier Flusskreuzfahrtschiffe und die dazu notwendige Infrastruktur.

Schiffe und Passagiere

2006 327 Schiffe, 46 000 Passagiere

2007 258 Schiffe bis Saisonende gemeldet, Gesamtprognose für das Jahr: 363 Schiffe, ca. 53 000 Passagiere

2008 bisher sind bereits 115 Schiffe gemeldet, ca. 17 000 Passagiere

zur, zu der behindertengerechte Zugänge, Stromanschlüsse und zwei leistungsfähige Trinkwasserbetankungsanlagen gehören, denn ein Passagierschiff der entsprechenden Größenordnung braucht 50 bis 60 Kubikmeter Wasser an Bord.

Mindestens genauso wichtig sind die Parkplätze für die Reisebusse, in denen die Gäste in die Innenstadt gebracht werden. Vier Busparkplätze entstehen direkt hinter dem Verwaltungsgebäude in der Hafenstraße 1.

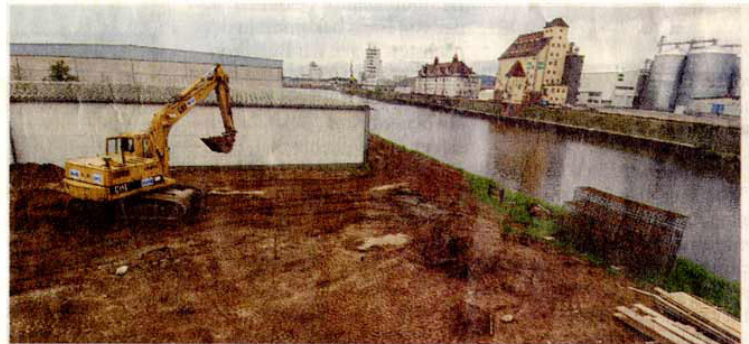
Franz-Josef Kaiser, Niederlassungsleiter der Bayernhafen Bamberg, betonte gestern bei der Vorstellung des Projekts, man werde viel Mühe auf die optische Gestaltung verwenden. Er verspricht umfangreiche Grünanlagen im „Umfeld der Anlegestelle“. Für die ankommenden und abfahrenden Gäste wird eine kleine Parkanlage gebaut, in der sie unter Bäumen sitzen und dem plätschernden Wasser aus einem Quellstein zusehen können. Im Spätsommer wird die Anlegestelle fertig sein.

Bis dahin müssen zwei jeweils 30 Meter lange und 5 Meter breite schwimmende Stahl-Pontons im Hafenbecken verankert werden. Je Ponton können gleichzeitig zwei Schiffe nebeneinander anlegen. Im Ausnahmefall ist es laut Kaiser sogar möglich, bis zu sechs Schiffe unterzubringen.

Für die Erschließung des Pontons wird das bestehende Schrägufer von Kai 5 angeglichen – es wird eine so genannte Berme geschnitten, um die landseitige Verbindung zu den Schiffen herzustellen. Außerdem ist der Bau einer 130 Meter langen Asphaltstraße nötig. Dazu müssen 3500 Kubikmeter Erde bewegt werden.



An diesem Ufer am Kai 5 werden künftig die Kreuzfahrtschiffe anlegen. Foto: Ronald Rinkler



Direkt hinter dem Gebäude der Hafenverwaltung entstehen die Busparkplätze. Foto: RR